

AUSSTELLUNG

Unterirdisch

Museum für Gestaltung
Zürich

Wie zwei riesenhafte Nasenlöcher erscheinen Ein- und Ausfahrt des Nordportals des „AlpTransit Gotthard“-Tunnels in Erstfeld (Kanton Uri), der sich flach in das Bergmassiv einfügt und der Erstfeld mit Bodio (Kanton Tessin) miteinander verbindet. Obwohl noch eine Baustelle, findet unter dem Gotthardmassiv bereits menschliches Leben statt: Arbeiter verbringen dort viele Stunden ihres Arbeitslebens. Wie das Leben unterirdisch funktioniert, welche Bedeutung es hat und was alles Platz findet unter der Erde – damit beschäftigt sich die Ausstellung *Unterirdisch – Das Spektakel des Unsichtbaren* im Museum für Gestaltung in Zürich. Überraschend vielfältig zeigt sich das Leben unter der Erde. Ob Bahnhof, Kinosaal, Parkhaus, Tresorraum, U-Bahn, Forschungsstätte oder Schutzraum – der Mensch hat sich ins Erdreich gebuddelt, um seine Wunschvorstellungen von einem unterirdischen Leben zu verwirklichen und um Platz zu erhalten für oberirdisch unmöglich gewordene Pläne. Wasser-, Abwasser- und Versorgungsleitungen rufen geradezu nach unterirdischer Verlegung, während Alternativkultur oder Schauplätze für Kinofilme (*Der dritte Mann*) sich der Wirklichkeit verlassener Räume bedienen. Sieben thematische Museumssäle belegen durch Fotos, Videos, Grafiken und Modelle die ungeheuer vielfältige Nutzung unterirdischer Lebens- und Landschaftsräume. KH

Unterirdisch.

Das Spektakel des Unsichtbaren

4.7. – 28.9.2014

Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60

CH-8005 Zürich

Tel.: +41-43-4466767

Di – So 10 – 17 Uhr, Mi 10 – 20 Uhr

Eintritt: 12 CHF, erm. 8 CHF

www.museum-gestaltung.ch

Kunst im Alltag

Gestaltertrio *breadedEscalope* im Kunsthaus Baselland Nadja Naumann

Im Rahmen der Ausstellung *Collecting. Umgang mit Sammlungen* im Kunsthaus Baselland entwickelten die österreichischen Gestalter Sascha Mikel, Martin Schnabl und Michael

an drei verschiedenen Orten innerhalb der Stadt Basel persönliche Gegenstände, um sie in die Gestaltung einer Serie von Sitzobjekten einzubringen, mit dem Ziel, die persönlichen „Samm-

Sammlungen, denn jede Art von Institution, die über eine Sammlung oder ein Archiv verfügt, ist eng mit deren Wirkungskreis und gesellschaftlichen Gepflogenheiten verbunden.



breadedEscalope, Beistelltisch, 2013

Tatschl, die 2009 *breadedEscalope* gründeten, mit der Basler Bevölkerung neue Objekte, die sogenannten „Re-Presents“.

Für ihre erste größere Einzelausstellung im Kunsthaus Baselland geben die drei Künstler aus Wien einen Überblick in ihr innovatives Schaffen zwischen Kunst und Design und arbeiteten vor Ort ausschließlich mit der Region Basel, genauer mit der Stadt Basel, sehr eng zusammen. Für das Projekt wurde ein umfassendes und innovatives Konzept entwickelt, in das Familien, Lehrende und Lernende der Region Basel bewusst miteinbezogen wurden und Teil der Projektarbeit waren.

Einige Wochen vor dem Beginn der Ausstellung sammelte das Gestaltertrio

„Stücke“ zu einem Kunstobjekt zu verarbeiten. Die dabei entstandenen Objekte, die sogenannten Re-Presents, werden jetzt in der Ausstellung *Collecting. Umgang mit Sammlungen* präsentiert und werden danach an unterschiedlichen Orten in Basel zu sehen sein.

Die Arbeit *RePresent* ist in dreifacher Bedeutung des Wortes zu verstehen: ein Geschenk (Präsent), das Verdichten eines Status quo einer Region (Präsens-Gegenwart) sowie eine Auseinandersetzung mit den Objekten und ihren Besitzern (Präsenz-Anwesenheit). Die daraus resultierenden Arbeiten zeugen von einem sehr starken persönlichen und regionalen Bezug. Eingebettet wurde das Projekt in die Ausstellung *Collecting. Umgang mit*

Die österreichische Gruppe *breadedEscalope* nähert sich dem Thema „Sammeln“ von einer kritischen Seite an und betrachtet es als ein Problem, das je nach Region unterschiedlich kulturell geprägt ist. Es ist nicht der übliche klassische Ansatz zu fragen, was einen Kunstliebhaber oder ein Museum zum Sammeln bewegt, der hier beleuchtet wird. Es geht vielmehr darum, dass das Verständnis von Sammeln unterschiedliche Beweggründe und auch eine Schattenseite hat. Denn gesammelte Kunst verschwindet gern in den Depots von Sammlungen.

Die Ausstellung *Collecting. Umgang mit Sammlungen* beschäftigt sich in verschiedenen Veranstaltungen mit dem Thema des Sammelns und dessen Vermittlung. Im Rahmen der Ausstellung sind erneut einzelne Werke aus der Sammlung Neue Medien des Kantons Baselland dotMov.bl zu sehen, für die das Kunsthaus Baselland mitverantwortlich ist. Das entspricht der Idee, eine Sammlung durch eine kontinuierliche Präsentation sichtbar und erfahrbar zu machen. Der erste Schritt hierfür wurde bereits mit der erfolgreichen Ausstellung *Making Visible!* im Kunsthaus Baselland 2013 getan. Eine Ausstellung, die auf großes Interesse stieß.

Collecting.

Umgang mit Sammlungen

8.8. – 7.9.2014

Kunsthaus Baselland

St. Jakob-Strasse 170.

CH-4132 Muttenz/Basel

Tel.: +41-61-3128388

Di + Do – So 11 – 17, Mi 14 – 20 Uhr

Eintritt: 9 CHF, erm. 6 CHF

www.kunsthautbaselland.ch